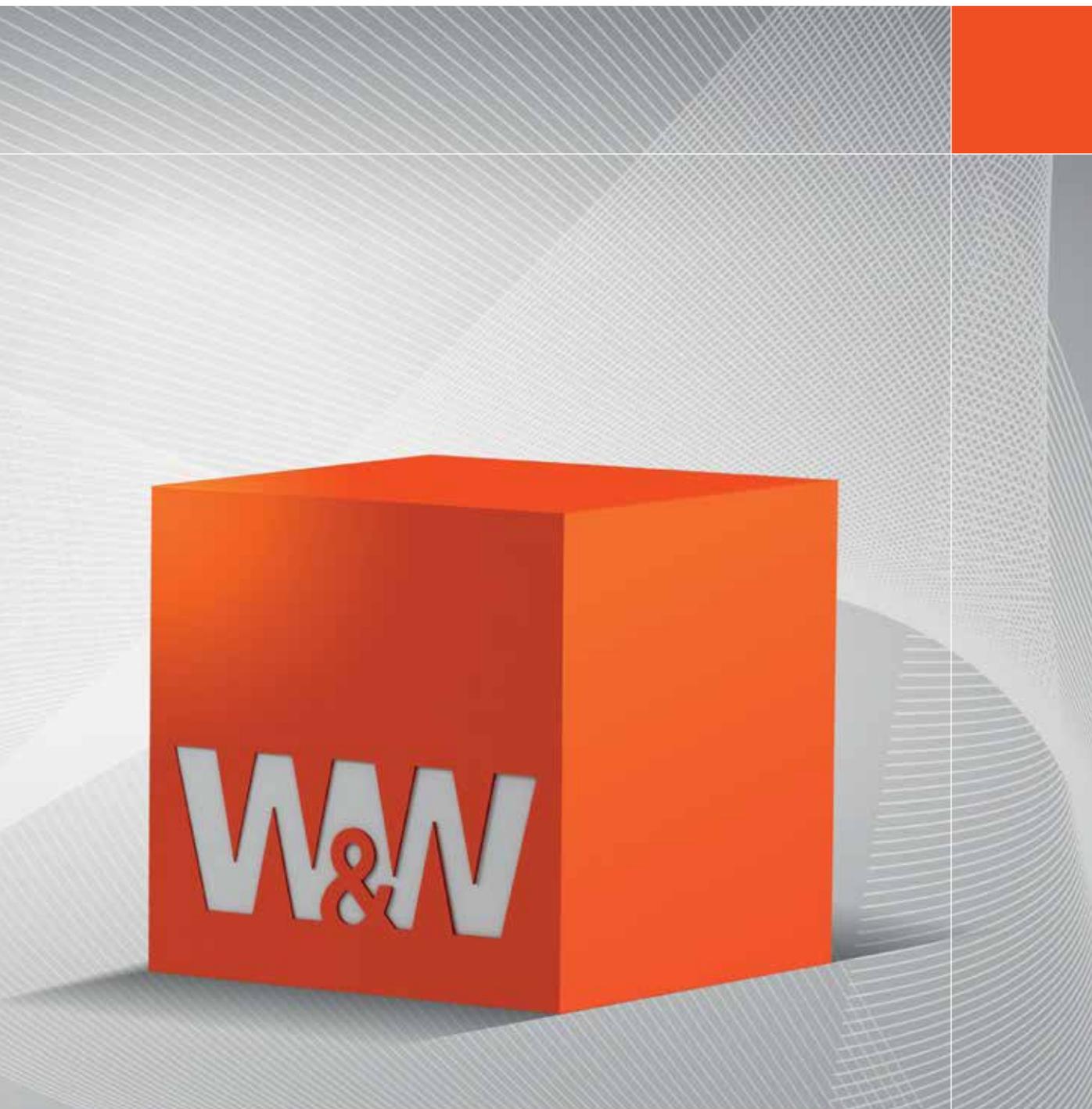


Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

INHALTSVERZEICHNIS

4	Zwischenlagebericht
4	Wirtschaftsbericht
11	Chancen- und Risikobericht
14	Prognosebericht
16	Zwischenabschluss
16	Bilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Eigenkapitalspiegel
23	Verkürzter Anhang
32	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
33	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

KENNZAHLENÜBERSICHT

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

		30.6.2015	31.12.2014
BILANZ			
Bilanzsumme	in Mio €	12 349	13 356
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	in Mio €	1 416	1 471
Forderungen an Kunden	in Mio €	7 666	7 955
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	in Mio €	3 101	3 643
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	in Mio €	3 260	3 825
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mio €	7 286	7 552
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	1 116	1 250
Eigenkapital	in Mio €	350	350
Gesamtkapitalquote ¹	in %	13,3	13,1

		1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
Zinsüberschuss	in Mio €	49,1	53,4
Verwaltungsaufwendungen inklusive des Dienstleistungsergebnisses	in Mio €	– 47,1	– 48,2
Betriebsergebnis ²	in Mio €	4,7	18,6
Ergebnis vor Steuern	in Mio €	4,5	12,4
Jahresüberschuss ³	in Mio €	4,6	12,4

SONSTIGE ANGABEN

Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen)	in Mio €	474,3	361,8
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter⁴		337	388

1 2014 erstmals nach der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ermittelt.

2 Einschließlich Dotierung/Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

3 Vor Gewinnabführung.

4 Anzahl der Arbeitsverträge zum 30. Juni.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

RATINGS STANDARD & POOR'S

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Issuer Credit Rating	A– outlook stable
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Hypothekendarlehen	AAA outlook stable

Zwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsumfeld

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Konjunkturaussichten für Deutschland bleiben freundlich, denn die private Konsumnachfrage wird weiterhin von überdurchschnittlichen Einkommenszuwächsen profitieren. Das niedrige Zinsniveau und die daraus resultierende hohe Immobiliennachfrage werden den Bausektor weiterhin stützen. Aufgrund des schwächeren Euro und einer allmählich anziehenden Nachfrage aus den USA und den EWU-Partnerländern dürften die Exporte im Jahresverlauf wachsen. Die bislang sehr verhaltenen Unternehmensinvestitionen werden voraussichtlich zunehmen. Die große Mehrheit der Experten geht davon aus, dass die deutsche Wirtschaft 2015 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Bereich von 1,5 % bis 2 % erzielen wird.

KAPITALMÄRKTE

Anleihenmärkte

Nachdem die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen mit unter zehn Basispunkten ein neues Rekordtief erreicht hatte, begann Ende April ein rascher Zinsanstieg. Die Konjunkturdaten in den USA verbesserten sich deutlich. Deshalb nahmen Spekulationen zu, die US-Notenbank könne frühzeitig erste Leitzinsanhebungen vornehmen, was zu Abgabedruck an den Anleihenmärkten führte. Die Verkaufsbereitschaft fiel dabei auch bei Bundesanleihen hoch aus, da Anlegern bewusst war, dass diese mit Renditen nahe null deutlich überbewertet waren. Es kam zu einem raschen Renditesprung, der die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Tagesverlauf sogar auf über 1 % steigen ließ. Anschließend sorgte die sich erneut verschärfende Krise rund um Griechenland für ein wieder wachsendes Interesse an Bundesanleihen, sodass die Zehnjahresrendite zum Ende des ersten Halbjahres wieder auf 0,76 % sank. Im Vergleich zum Jahresbeginn wuchsen die Zinsen moderat um 22 Basispunkte. Der zehnjährige Swap-Satz erhöhte sich im ersten Halbjahr um 34 Basispunkte auf 1,15 %. Angesichts stabiler Leitzinsen entwickelten sich die Renditen kurzfristiger Anleihen vergleichs-

weise stabil. So ging die Rendite zweijähriger Bundesanleihen leicht auf – 0,23 % zurück. Der zweijährige Swap-Satz sank auf 0,13 %.

Für das zweite Halbjahr 2015 ist an den europäischen Anleihenmärkten mit weiterhin niedrigen Renditen zu rechnen. Aus den USA, wo die US-Notenbank voraussichtlich noch dieses Jahr eine erste Leitzinsanhebung vornehmen wird, werden Impulse für einen Zinsanstieg kommen. Zudem wird die Inflationsrate in Deutschland im Jahresverlauf steigen. Eine Erhöhung der Renditen an den Anleihenmärkten der europäischen Kernländer dürfte jedoch von den umfangreichen Anleihekäufen der Europäischen Zentralbank und anhaltenden politischen Unsicherheiten in den EWU-Peripherieländern begrenzt werden.

Aktienmärkte

Nach einem sehr freundlichen Jahresauftakt setzte an den europäischen Aktienmärkten Mitte April eine Konsolidierung ein. Besonders die politische Unsicherheit über die weitere Entwicklung in Griechenland und ein deutlich steigendes Zinsniveau sorgten an den Börsen für Gewinnmitnahmen und eine Kurskorrektur. Dank des ausgeprägten Kursanstiegs seit Jahresbeginn weist der DAX dennoch ein immer noch beachtliches Kursplus von 11,6 % aus. Der Vergleichswert des EURO STOXX 50 liegt bei 8,8 %.

Im zweiten Halbjahr 2015 dürfte das positive Konjunkturmilieu für einen Anstieg der Unternehmensgewinne sorgen. Zudem rechnen wir damit, dass in der EWU die extrem expansive Ausrichtung der Geldpolitik beibehalten wird. Das daraus resultierende Niedrigzinsumfeld dürfte das Interesse der institutionellen Anleger an Aktien weiter hochhalten. Einzelne Märkte in Europa befinden sich auf einem hohen Kursniveau. Dies lässt den Schluss zu, dass sich ein Großteil der positiven Aussichten bereits in den Aktienkursen widerspiegelt. Zudem besteht die Gefahr, dass immer wieder aufflackernde geopolitische Spannungen zumindest temporär die Risikobereitschaft der Anleger mindern. Im weiteren Jahresverlauf ist mit erhöhten Kursschwankungen zu rechnen. Der Aufwärtstrend an den europäischen Aktienmärkten dürfte sich dennoch fortsetzen.

BRANCHENENTWICKLUNG

Das Neugeschäft in der privaten Wohnungsfinanzierung entwickelte sich im ersten Halbjahr 2015 dynamisch. Die privaten Haushalte nahmen rund 122 (Vj. rund 98) Mrd € an Wohnungsbaukrediten in Anspruch. Das Volumen hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 27 % erhöht. Wesentlicher Treiber der privaten Wohnungsbaufinanzierung sind die sehr günstigen Hypothekenzinsen. Viele Menschen erfüllen sich damit ihren Traum von den eigenen vier Wänden, was sich in steigenden Neubauzahlen niederschlägt. Die guten Finanzierungsbedingungen begünstigen auch ein weiterhin hohes Transaktionsvolumen bei Bestandsimmobilien sowie eine positive Entwicklung des Modernisierungs- und Renovierungsmarkts. Mehr Finanzierungen und deutlich gestiegene Immobilienpreise haben zu einem Wachstum des Finanzierungsvolumens beigetragen. Insgesamt dürfte das Baufinanzierungsgeschäft in der Branche zum Jahresende das bereits sehr gute Vorjahresergebnis deutlich übertreffen.

RATINGS

Standard & Poor's (S&P) hat im Juli 2015 alle Ratings der W&W-Gruppe und somit auch das Rating der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erneut mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin über ein „A-“-Rating.

Zudem fand eine Überprüfung des Risikomanagements statt. S&P hat das Risikomanagement der W&W-Gruppe in der Bewertungsskala um eine Stufe angehoben und in die Kategorie „Strong“ eingruppiert.

Die Bewertung der Hypothekendarlehen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurde im Juni 2015 mit dem Top-Rating „AAA“ und stabilem Ausblick bestätigt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

GESCHÄFTSVERLAUF

Weiterentwicklung des Geschäftsmodells zur Digital-Bank

Die Digitalisierung bietet Unternehmen neue Chancen. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nutzt diese Chance und richtet ihr Geschäftsmodell neu aus. Ihr klares Ziel ist es, als digitale Retailbank eine führende Rolle im digitalen Wandel des W&W-Konzerns einzunehmen. Der Umsetzungsprozess verläuft insgesamt planmäßig. In sämtlichen Transformationsfeldern wurden gute Fortschritte erzielt. Der Fokus liegt unter anderem auf den Kernbedarfen der Privatkunden. Ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis und einfache, verständliche Produkte sehen wir hier als die wesentlichen Erfolgsfaktoren an. Das Produktsortiment zu verschlanken, das Neugeschäft wertorientiert zu steuern und Bearbeitungsprozesse zu optimieren sind weitere Kernaufgaben unserer Handlungsfelder. Zudem sollen moderne Online-Tools zukünftig unseren Außendienst unterstützen und unseren Kunden im Direktvertrieb die Kommunikation mit uns erleichtern. Damit stehen unseren Kunden in der neuen Digital-Bank online und offline alle Möglichkeiten offen, mit uns zu kommunizieren, an Aktionen teilzunehmen, Produkte abzuschließen oder sich einfach nur zu informieren. Investitionen hierfür sind bereits erfolgt, darüber hinaus sind weitere umfangreiche Ausgaben in diesem Bereich geplant. Unterstützt wird die Zielsetzung durch die Implementierung eines neuen Kernbanksystems. Die Einführung ist für das erste Halbjahr 2017 geplant. Durch den Einsatz des neuen Systems kann die Bank nicht nur die Kosten erheblich reduzieren, sondern sich zugleich besser auf ihr eigentliches Kerngeschäft – die Entwicklung von Innovationen im Frontoffice- und Produktbereich – konzentrieren.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden in den einzelnen Handlungsfeldern bereits folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Video-Identifikation: Unsere Kunden können sich alternativ zum Postident-Verfahren schnell und unkompliziert online legitimieren.
- „Top Fonds-Strategieportfolios“: In wenigen Schritten kann der Kunde ein zu seinen Bedürfnissen passendes Fondsportfolio online selbst zusammenstellen.

- „Rendite Duo“: Einführung eines Kombinationsproduktes von Fondsanlage und Tagesgeld.
- Erweiterung der Fondspalette: Aufnahme exklusiver Vermögensmanagementfonds (Allianz Global Investors).
- Neues Kernbanksystem: Abschluss des Vertrags mit Fiducia und Start der Aktivitäten zur Einführung des neuen Kernbanksystems agree®.

Die Ausrichtung des Personalbestands am neuen Geschäftsmodell ist ebenfalls weiter vorangeschritten. Ein Interessenausgleich und Sozialplan wurden erfolgreich abgeschlossen. Die für dieses Jahr angestrebten Zielkapazitäten sind bereits heute sichergestellt, da vertraglich bindende Vereinbarungen in entsprechendem Umfang getroffen wurden.

Kreditgeschäft

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hat die werthaltige Steuerung des Finanzierungsgeschäfts im ersten Halbjahr 2015 strategiekonform fortgeführt und konzentriert sich vor dem Hintergrund steigender regulatorischer Eigenmittelanforderungen weiterhin auf erstrangiges Neugeschäft sowie Zinsprolongationen.

Insgesamt haben wir bis zur Jahresmitte ein Kreditneugeschäft im Volumen von 474 (Vj. 362) Mio € angenommen. Neben dem 33 % über unserem Vertriebsziel liegenden Neugeschäftsvolumen konnte auch die Zielmarge übertroffen werden, wenngleich die im Neugeschäft erzielte Marge zinsentwicklungsbedingt unter dem Vorjahr liegt. Einen wesentlichen Beitrag leisteten hierzu die Zinsprolongationen und Forwards auf bestehende Verträge mit einem Volumen von 401 (Vj. 274) Mio €. Diese risikoärmeren Anschlussfinanzierungen mit bereits langjährig bekannten Kunden wirken sich positiv auf die Ertrags- und Risikolage im Kreditgeschäft aus. Die Neuzusagen (ohne Prolongationen) lagen bei 73 (Vj. 88) Mio €. Weiterhin wurde bewusst auf hochauslaufende und kleinteilige Finanzierungen verzichtet. Sichtbar wird dies in einer weiter verbesserten Beleihungsauslaufstruktur. Das wirkt sich positiv auf die Verschlanung der Bearbeitungsprozesse aus und stärkt das Risikoprofil im Kreditgeschäft.

Kundeneinlagen und Girogeschäft

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bewegt sich in einem hart umkämpften Markt und sieht sich mit einem anhaltenden auf historischen Tiefstständen liegenden Marktzinzniveau konfrontiert. Trotzdem konnte die Bank den Einlagenbestand privater Kunden auf 3,7 (Vj. 3,4) Mrd € steigern.

Beim Tagesgeld liegt der Schwerpunkt in diesem Jahr auf der Neukundengewinnung. Insgesamt kamen 27 000 (Vj. 11 000) Neuabschlüsse zustande. Die Anzahl an Tagesgeldkonten im Bestand erhöhte sich auf 407 000 (Vj. 398 000). Das wirkt sich auch auf das Bestandsvolumen aus. Es erhöhte sich auf 2,7 (Vj. 2,4) Mrd €. Unterstützend wirkten befristete Sonderzinsaktionen für Neukunden. Mit Blick auf die auch in diesem Geschäftssegment angestrebte Margenfokussierung haben wir, der Marktzinssituation folgend, im ersten Halbjahr die Zinskonditionen für Bestandskunden gesenkt. Dadurch verursachte Bestandsabriebe wurden bewusst in Kauf genommen.

Als Folgeansprache bei auslaufenden Sonderzinsaktionen im Tagesgeld und zur längerfristigen Bindung der Kundeneinlagen wurde im Frühjahr das Produkt „Rendite Duo“ eingeführt. Die Kombination aus Investmentanlage und Tagesgeld bietet den Kunden in der aktuellen Zinssituation attraktive Renditechancen und ermöglicht die Veredelung der bestehenden Tagesgeldbestände. Im ersten Halbjahr 2015 legten unsere Kunden bereits über 13 Mio € im „Rendite Duo“ an.

Der Bestand klassischer Spar- und Termineinlagen verringerte sich planmäßig um 14 Mio € auf 144 Mio €. Neuanlagen sind hier nicht mehr möglich. Der Kundeneinlagenbestand beim „Top Termingeld flex“ reduzierte sich um 5 Mio € auf 38 Mio €. Auch hier wurde das Neugeschäft aufgrund der Marktzinssituation im Mai 2015 komplett eingestellt.

Das 2012 eingeführte Sparplanprodukt „Vorsorge-Sparen“ umfasst einen flexiblen Banksparplan, bei dem sich der Kunde nach einer Laufzeit von fünf Jahren Vergünstigungen für einen Wechsel in ausgewählte Produkte des W&W-Konzerns sichert. Die Anzahl der Konten beläuft sich auf 27 000 und blieb damit gegenüber dem Jahresende 2014 konstant. Das Anlagevolumen umfasst derzeit 395 (Vj. 394) Mio €.

Bei den Online-Girokonten herrscht ein intensiver Wettbewerb zwischen Direktbanken und zunehmend auch klassischer Filialbanken. Unser kostenloses Online-Girokonto wurde bereits mehrfach ausgezeichnet und behauptet sich in diesem Umfeld gut. Mit fast 14 000 neu vermittelten Konten bewegte sich der Gesamtbestand mit 312 000 (Vj. 307 000) auf einem stabilen Niveau. Das Einlagenvolumen stieg um 6 % auf 441 (Vj. 416) Mio €.

Wertpapierdienstleistungsgeschäft/ Verwahrstellenfunktion

Im institutionellen Wertpapiergeschäft ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Dienstleister der W&W-Gesellschaften damit betraut, Wertpapiergeschäfte auszuführen und abzuwickeln. Die Provisionserträge in diesem Segment erhöhten sich leicht um 0,1 Mio € auf 3,5 Mio €. Darüber hinaus üben wir die Verwahrstellenfunktion für Publikums- und Spezialfonds aus. Das betreute Fondsvolumen belief sich zum 30. Juni 2015 auf 9,1 (Vj. 9,3) Mrd €. Die von den Fondsvolumina abhängigen Vergütungen liegen mit 2,9 (Vj. 3,6) Mio € unter dem Vorjahresniveau, was bei einem nahezu unveränderten Bestand primär auf die Senkung der Verwahrstellenvergütung zum Jahresende 2014 zurückzuführen ist.

Im privaten Wertpapierdienstleistungsbereich erholte sich im laufenden Jahr der Bruttoabsatz an Investmentfonds. Er stieg in einem freundlichen Börsenumfeld um 29 % auf 170 (Vj. 132) Mio € an. Zum positiven Ergebnis trugen gezielte Rabattaktionen für Investmentfonds bei. Zusätzlich haben wir unser Produktportfolio um die Fonds der Vermögensmanagement-Familie von Allianz Global Investor erweitert. Wir schließen damit die Lücke im Bereich der vermögensverwaltenden Fondskonzepte. Diese Angebotsergänzung wurde von unseren Kunden gut aufgenommen und trug damit ebenfalls zum gesteigerten Bruttoabsatz bei. Ebenfalls startete in diesem Jahr das Tool „Top Fonds-Strategieportfolios“. Kunden können damit ihr eigenes Fondsportfolio individuell und in kürzester Zeit zusammenstellen und selbst gemäß ihrem Rendite- und Risikoprofil steuern. Potenziell renditestärkere Anlagen wie z. B. unsere Investmentfonds stoßen bei einem Großteil der Privatanleger immer noch auf Vorbehalte. Trotz nach wie vor extrem niedriger Zinsen im Einlagenbereich zögern diese aufgrund bestehender Unsicherheiten am Kapitalmarkt bei risikoreicheren Investitionen. Der gestiegene Bruttofondsabsatz blieb daher noch spürbar hinter der ambitionierten Zielmarke zurück.

In den insgesamt 74 000 (Vj. 74 000) geführten Privatkundendepots der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verwahrten unsere Kunden am 30. Juni 2015 Wertpapiere mit einem Volumen von 1,4 (Vj. 1,4) Mrd €.

Unsere Kunden haben die Wahl zwischen drei Depotformen. Das „W&W-Depot“ umfasst sämtliche in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Investmentfonds sowie konzerneigene Inhaberschuldverschreibungen. Seit Jahresbeginn wurden 2 500 beratungsgestützte „W&W-Depots“ eröffnet. Zum Stichtag betrug ihre Anzahl über 64 000 (Vj. 65 000).

Das „WBP-Depot“ sowie das „Top Depot direct“ richten sich an Kunden, die mit Aktien, Anleihen, Fonds, Zertifikaten und Optionsscheinen handeln möchten. Wer dabei nicht auf eine Beratung verzichten möchte, ist mit dem „WBP-Depot“ gut aufgestellt. Die Anzahl dieser Depots beläuft sich aktuell auf 4 100 (Vj. 4 400). Für Kunden ohne Beratungswunsch ist das „Top Depot direct“ die passende Wahl. Die Zahl der „Top Depot direct“ Depots blieb mit über 5 300 Depots stabil auf Vorjahresniveau.

ERTRAGSLAGE

Die Herausforderungen aus der strategischen Neuausrichtung hin zu einer digitalen Retailbank für Privatkunden sowie die Umsetzung des Strategiekurses „W&W@2020“ stehen im Jahr 2015 bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im Mittelpunkt. Neben diesen Themenfeldern bilden weiterhin die Auswirkungen aus der Niedrigzinspolitik seitens der EZB sowie die stetig zunehmenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen den weiteren Rahmen. Vor diesem Hintergrund hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im ersten Halbjahr 2015 einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 4,6 (Vj. 12,4) Mio € erzielt, der deutlich über dem anteiligen Planwert liegt. Das Teilbetriebsergebnis sank auf 5,6 (Vj. 11,6) Mio €. Hauptursache hierfür war der im Vergleich zur Vorjahresperiode niedrigere Zins- und Provisionsüberschuss.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind alle wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebniswirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt:

ERTRAGSANALYSE

in Mio €	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss ¹	+ 49,1	+ 53,4	– 4,3
Provisionssaldo	+ 3,6	+ 6,4	– 2,8
Personalaufwendungen	– 12,2	– 12,9	+ 0,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 37,9	– 38,4	+ 0,5
Dienstleistungsergebnis	+ 3,0	+ 3,1	– 0,1
TEILBETRIEBSERGEBNIS	+ 5,6	+ 11,6	– 6,0
Nettoergebnis des Handelsbestands	– 1,6	– 3,4	+ 1,8
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	– 0,8	– 0,1	– 0,7
Risikovorsorge	– 2,5	+ 7,4	– 9,9
Bewertungsergebnis aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens	+ 4,0	+ 3,1	+ 0,9
BETRIEBSERGEBNIS²	+ 4,7	+ 18,6	– 13,9
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,0	– 6,0	+ 6,0
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	– 0,2	– 0,2	0,0
ERGEBNIS VOR STEUERN	+ 4,5	+ 12,4	– 7,9
Steuern	+ 0,1	0,0	+ 0,1
JAHRESÜBERSCHUSS VOR GEWINNABFÜHRUNG	+ 4,6	+ 12,4	– 7,8

1 Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen.

2 Einschließlich Dotierung/Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erzielte einen Zinsüberschuss von 49,1 (Vj. 53,4) Mio €, der rund 8 % über dem anteiligen Plan liegt. Die nach wie vor expansive Geldpolitik der EZB sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf die Zinsentwicklung belasten die Ertragschancen der Bank. Während im ersten Quartal 2015 ein nochmaliger deutlicher Zinsrückgang zu verzeichnen war, stieg das Zinsniveau im zweiten Quartal 2015 spürbar an. Darüber hinaus wurden die zinstragenden Bestände im Jahresdurchschnitt planmäßig um weitere 0,4 Mrd € auf rund 12,6 Mrd € reduziert. Hintergrund für diese Anpassung sind die strategiekonforme Fokussierung auf werthaltiges Geschäft sowie die Beachtung der stetig steigenden regulatorischen Eigenkapitalanforderungen.

Die Zinserträge sanken um 20,1 Mio € auf 199,4 (Vj. 219,5) Mio €. Verantwortlich für diese Entwicklung waren insbesondere abschmelzende Forderungsbestände in der Baufinanzierung sowie ein gleichzeitig zu verzeichnender zinsentwicklungsbedingter Rückgang der Durchschnitts-

verzinsung bei gleichzeitig erhöhten Vorfälligkeitsentschädigungen aus vorzeitig zurückbezahlten Baufinanzierungsdarlehen.

Der Refinanzierungsaufwand verminderte sich um 15,8 Mio € auf 150,3 (Vj. 166,1) Mio € bei einem höheren negativen Zinssaldo aus zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene abgeschlossenen Derivaten. Volumen- und zinsniveaubedingt reduzierten sich insbesondere die Zinsaufwendungen für von der Bank emittierte Hypothekendarlehen und aus unbesicherten Inhaber- und Namenspapieren. Im Vergleich dazu trugen zinsentwicklungsinduzierte Konditionsanpassungen der im ersten Halbjahr 2015 ausgebauten Kundeneinlagenbestände zum Rückgang der Refinanzierungskosten bei.

Der Provisionssaldo beträgt 3,6 (Vj. 6,4) Mio € und liegt deutlich unter den Erwartungen. Ausschlaggebend für die Entwicklung sind im Wesentlichen gesunkene Provisionen aus Wertpapiergeschäften. Hier führten Rabattaktionen

bei der Vereinnahmung von Ausgabeaufschlägen vermittelter Fondsanteile sowie höhere an die Vertriebspartner weiterzuleitende Wertpapierbestandsprovisionen aus fondsgebundenen Produkten zum Ergebnisrückgang. Geringere Erträge aus Wertpapierdurchhandelsgeschäften sowie die bereits Ende letzten Jahres vorgenommene Senkung der Verwahrstellengebühren wirkten sich ebenfalls ergebnisbelastend aus.

Die Personalaufwendungen einschließlich sozialer Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung verringerten sich um 0,7 Mio € auf 12,2 Mio €. Im Vorjahresvergleich sank der Personalbestand. Hierin zeigt sich die Umsetzung der Personalmaßnahmen, die im Zuge der neuen strategischen Ausrichtung der Bank aufgesetzt wurden. Die anderen Verwaltungsaufwendungen konnten ebenfalls leicht auf 37,9 (Vj. 38,4) Mio € verringert werden. Die neue Ausrichtung der Bank zeigt sich in einem erhöhten Investitionsvolumen für Marketingaktivitäten und der Optimierung des Internetauftritts. Auch die deutlich gestiegenen Beiträge zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute (Bankenabgabe) schlagen auf der Aufwandsseite zu Buche. Der Abschluss einzelner Großprojekte (wie beispielsweise der IRBA-Zertifizierung) zum Jahresende 2014 reduzierte hingegen die Prüfungs- und Projektaufwendungen in diesem Jahr und führte damit zur leichten Verbesserung der anderen Verwaltungsaufwendungen.

Das Dienstleistungsergebnis von 3,0 (Vj. 3,1) Mio € enthält den Saldo aus von der Bank für Dienstleistungen für andere Konzernunternehmen vereinnahmten Vergütungen (4,0 Mio €) und der Verrechnung sonstiger betrieblicher Aufwendungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen (1,0 Mio €).

Insbesondere ein Realisierungseffekt aus einem dem Handelsbuch zugeordneten Zins-Swap-Geschäft belastete das Nettoergebnis des Handelsbestands. Es beläuft sich auf – 1,6 (Vj. – 3,4) Mio €.

Nach Verrechnung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft mit dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve liegt die Risikovorsorge im ersten Halbjahr 2015 bei – 2,5 (Vj. 7,4) Mio €. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft verbesserte sich auf +1,6 (Vj. – 2,7) Mio € und befindet sich damit auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Steuerung des Kreditportfolios nach Qualitäts- und Werthaltigkeitsgesichtspunkten wirkt sich hier positiv aus. Das in der Risi-

kovorsorge ausgewiesene Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve reduzierte sich dagegen um 14,2 Mio € auf – 4,1 Mio €. Es beinhaltet den positiven Saldo aus bereits realisierten Veräußerungsgewinnen und dem negativen stichtagsbezogenen Bewertungsergebnis. Während das Vorjahresergebnis Erträge aus der Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB im Zusammenhang mit der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken zur Stärkung des harten Kernkapitals enthielt, konnte das gute Ergebnis im ersten Halbjahr 2015 genutzt werden, neue Vorsorgereserven nach § 340f HGB zu bilden.

Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 4,0 (Vj. 3,1) Mio € entfällt überwiegend auf Realisierungserträge aus Wertpapierverkäufen vor dem Hintergrund der planmäßigen Reduzierung der Wertpapierbestände. Darüber hinaus enthält das Ergebnis zinsinduzierte Bewertungserfolge aus Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) für Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden.

Damit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 4,5 (Vj. 12,4) Mio €. Aufgrund der steuerlichen Organschaft mit der Wüstenrot & Württembergische AG werden Steuern erst auf der Ebene des Organträgers erhoben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verringerte sich zum Stichtag gegenüber dem Jahresende 2014 um 1,0 Mrd € auf 12,4 Mrd €. Auslöser hierfür war die strategiekonforme Reduzierung von Kredit- und Wertpapierbeständen zur Senkung der Risikoaktiva vor dem Hintergrund stetig steigender aufsichtsrechtlicher Eigenmittelanforderungen.

Auf der Aktivseite verringerten sich die Forderungen an Kunden um 0,3 Mrd € auf 7,7 Mrd €. Dieser Rückgang ist auf die der Planung entsprechend weiter abschmelzenden Baufinanzierungsdarlehen zurückzuführen. Auch die Forderungen an Kreditinstitute nahmen leicht um 0,1 Mrd € auf 1,4 Mrd € ab. Während die täglich fälligen Forderungen zum Stichtag temporär geringfügig zunahmen, führten insbesondere um 0,1 Mrd € gesunkene Forderungen aus im Rahmen von Collateralvereinbarungen gestellten Barsicherheiten zum Bestandsrückgang. Infolge des Zinsanstiegs im zweiten Quartal 2015 stiegen die Marktwerte der überwiegend zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken auf Gesamtbankebene eingesetzten Derivate der Bank und führten zu geringeren Sicherheitenstellungen. Darü-

ber hinaus haben wir die Bestände an notenbank- und repofähigen Inhaberwertpapieren um 0,5 Mrd € auf 3,1 Mrd € abgebaut. Das Ziel einer Reduzierung der Risikoaktiva wurde damit ebenso berücksichtigt wie die Maßgaben eines aktiven Kapitalmarkt- und Liquiditätsmanagements.

Auf der Passivseite zeigt sich der Bestand an Pfandbriefen mit 3,5 (Vj. 3,5) Mrd € gegenüber dem Jahresende 2014 stabil. Trotz stichtagsbedingt gestiegener täglich fälliger Verbindlichkeiten, führten stark gesunkene Repo-Geschäfte sowie deutlich zurückgefahrne Offenmarktgeschäfte mit der Bundesbank zu einem Rückgang der anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,7 Mrd € auf 2,8 Mrd €.

Während der Kundeneinlagenbestand privater Kunden um 0,3 Mrd € gegenüber dem Vorjahresende auf 3,7 Mrd € gesteigert werden konnte, führten um 0,2 Mrd € deutlich zurückgeführte unbesicherte Refinanzierungsmittel sowie um 0,4 Mrd € geringere Termingeldeinlagen institutioneller Kunden, bei denen es sich überwiegend um Konzernunternehmen handelt, zu einem Rückgang der anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 0,3 Mrd € auf 5,1 Mrd €.

In der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres betrug das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank unverändert 350,3 Mio €. Die seit dem Jahr 2014 geltenden Eigenkapitalanforderungen der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (EU) Nr. 575/2013 (CRR) wurden stets eingehalten. Mit der Zulassung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als IRBA-Institut am 30. September 2014 erfolgt die Ermittlung der Eigenkapitalkennziffern nach den einschlägigen Vorschriften des IRB sowie des Kreditrisiko-Standardansatzes. Danach lag die Gesamtkennziffer zum Stichtag 30. Juni 2015 bei 13,3 (Vj. 13,1) % und die Kernkapitalquote belief sich auf 11,6 (Vj. 11,1) %. Die Verbesserung der Kernkapitalquote aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Dotierung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken traf damit erwartungsgemäß ein.

FINANZLAGE

Unverändert sieht sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit einer sehr expansiven Geldpolitik der EZB sowie einem extrem niedrigen Zinsniveau konfrontiert. Unter diesen Rahmenbedingungen stellt es weiterhin eine Herausforderung dar, die Rentabilitätsansprüche mit den gestiegenen Regulierungsanforderungen bei der Sicherung der Kapitalbasis, der Kreditqualität und der Liquidität in Einklang zu bringen.

Nach wie vor profitieren wir von stabilen Ratings sowie von einer erstklassigen Qualität unseres Hypotheken-Deckungsstocks. Entsprechend der strategischen Neuausrichtung der Bank verliert die Refinanzierung über Hypothekendarlehen jedoch zunehmend an Bedeutung. Bedarfsgerecht wurden Hypothekendarlehen im Gesamtvolumen von 0,2 (Vj. 0,0) Mrd € emittiert. Neben Repo-Geschäften, bei denen wir im Sinne einer angemessenen Diversifizierung auf einen breiten Kontrahentenkreis zurückgreifen können, ergänzen Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank unsere Refinanzierungsstruktur. Einen wichtigen und kapitalmarktunabhängigen Beitrag im Refinanzierungsmix der Bank stellen weiterhin die Kundeneinlagen dar. Sie haben im Rahmen des neu ausgerichteten Geschäftsmodells eine noch größere Bedeutung erlangt und tragen wesentlich zur Refinanzierung der Aktivseite bei.

Für den Fall unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsabflüsse besteht ein erhebliches Portfolio hochliquider und notenbankfähiger Wertpapiere. Als zusätzliches Sicherheitspolster dient eine hohe Überdeckung im Hypotheken-Deckungsstock. Bei Bedarf können wir durch Hinterlegung eigener Pfandbriefe Liquidität bei der EZB beschaffen. Diese Option haben wir im ersten Halbjahr aufgrund unserer guten Liquiditätsausstattung nicht wahrgenommen.

Die Liquiditätsplanung der Bank stellte die Liquidität und die Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sicher.

Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung lag zwischen 1,41 und 1,75. Die zum 30. Juni 2015 ausgewiesene Kennziffer von 1,67 übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 1,0 deutlich.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT Risikobericht

Chancenbericht

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfolgt als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Realisierung anzustoßen.

Das Chancenmanagement ist Bestandteil unseres ganzheitlichen unternehmerischen Steuerungsansatzes. Es orientiert sich eng an unserer Geschäftsstrategie mit Fokus auf kundenorientiertes Handeln und nachhaltige Wertorientierung. Dabei beurteilen wir Markt- und Umfeldszenarien und befassen uns mit der internen Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken nutzen wir unsere Marktchancen, um so den Mehrwert für unsere Stakeholder zu steigern.

Die in unserem Geschäftsbericht 2014 dargestellten Chancen haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 nicht wesentlich verändert, sodass wir in diesem Zusammenhang auf diesen verweisen.

RISIKOMANAGEMENT

Die im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements finden zum Stichtag 30. Juni 2015 in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin Anwendung. Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht den im Geschäftsbericht 2014 erläuterten Strukturen. Die Bestandteile der Risikomanagementprozesse sowie die Definitionen und Quantifizierungsmethoden der einzelnen Risikobereiche sind ebenfalls im Geschäftsbericht 2014 beschrieben.

AKTUELLE RISIKOLAGE

Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Adressrisiken,
- Marktpreisrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken.

Risikofaktoren können in ihrer Entwicklung im Ergebnis positiver ausfallen als berechnet bzw. prognostiziert. Positive Entwicklungen stellen naturgemäß Chancen für das Unternehmen dar.

Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Geschäftsbericht 2014 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken. Nachdem die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zu Jahresbeginn noch ein Allzeittief auswies, gab es im Verlauf des zweiten Quartals einen schnellen Anstieg der Bundrenditen. Es bleibt abzuwarten, ob dies den Beginn einer Zinswende kennzeichnet oder Ausdruck einer kurzfristig positiven Stimmungslage bleibt. Gleichwohl ist das jetzige Zinsniveau im Mehrjahresvergleich immer noch extrem niedrig und stellt eine Herausforderung im Bereich der Kapitalanlagepolitik dar. Die im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres erneut verschärfte Griechenland-Krise führte zu einem wieder wachsenden Interesse an Bundesanleihen, sodass die Zehnjahresrendite zum Ende der Berichtsperiode wieder etwas nachgab. Für den weiteren Jahresverlauf rechnen wir auch an den europäischen Anleihemärkten mit weiterhin niedrigen Renditen.

Diese externen Entwicklungen können zu rückläufigen Ertragskomponenten sowie höheren Risikokapitalanforderungen führen und stellen nicht nur unser Risikomanagement, sondern zugleich unser Treasury vor Herausforderungen. In engem Zusammenspiel sind rückläufige Ertragskomponenten und höhere Risikokapitalanforderungen zu steuern, um wichtige interne Zielparameter sowie regulatorische Vorgaben einzuhalten.

Adressrisiken

Adressausfallrisiken. Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Kapitalanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank konservativ auf Anlagen im Investment-grade-Bereich ausgerichtet. Ausfallrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Kreditnehmer beschränkt. Der Fokus im Kundenkreditgeschäft liegt überwiegend im dinglich besicherten Baufinanzierungsgeschäft für Privatkunden.

Die Entwicklung der Adressrisiken zeigt sich insbesondere im Kundenkreditgeschäft sehr stabil auf einem niedrigen Niveau.

Strategische Risiken

Geschäftsrisiken. Mit dem neuen Strategiekurs „W&W@2020“ stellt sich die W&W-Gruppe und damit auch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank der Herausforderung, nachhaltig die Ertragsziele unter für Finanzdienstleistungsunternehmen zunehmend ungünstigen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Risiken (wie etwa einem anhaltenden Niedrigzinsniveau) zu erwirtschaften, sowie der Herausforderung des wachsenden Einflusses der Digitalisierung auf das Kundenverhalten. Zur Umsetzung sind fünf strategische Handlungsfelder definiert: Markt – Kunde – Vertrieb; Digitalisierung; Profitabilität; Effizienz; Fähigkeiten.

Aus der neuen strategischen Ausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zu einer Digital-Bank mit klarem Fokus auf dem Retail-Geschäft in Verbindung mit der gleichzeitigen Neuausrichtung der IT-Landschaft ergeben sich entsprechende Risiken. Diese werden über ein stringentes Programm-Management sowie eine offene Kommunikation und die Einbindung der Beteiligten minimiert und stehen gleichzeitig unter enger Beobachtung durch das Management.

Zusammenfassung

Die nach wie vor nicht nachhaltig gelöste EWU-Verschuldungskrise birgt für die gesamte Finanzbranche und damit auch für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erhebliche Risiken.

Die Bank verfügt jedoch über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das dazu geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten. Dies zeigt sich auch dadurch, dass die Ratingagentur S&P im Rahmen des Unternehmensratings auch das Risikomanagement der W&W-Gruppe (sog. Enterprise Risk Management (ERM)) mit „Strong“ bewertet.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank strebt im Rahmen ihrer Risikostrategie eine ökonomische Risikotragfähigkeitsquote (Relation von Risikodeckungsmasse zu Risikokapitalbedarf) von über 125 % an. Unsere Berechnungen auf Basis des internen Risikotragfähigkeitsmodells weisen zum Stichtag 30. Juni 2015 aus, dass hinreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um unsere Risiken abzudecken. Darüber hinaus zeigen sie, dass unsere internen Vorgaben übererfüllt sind.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine unmittelbaren Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gefährden. Aufgrund der EWU-Verschuldungskrise sowie der fortdauernden Niedrigzinsphase ist aber für den gesamten europäischen Finanzsektor von einer angespannten Risikolage auszugehen.

PROGNOSEBERICHT

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2014 für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf. Wir haben nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2015 aktualisiert, sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres von der bisherigen Prognose abweichen.

Für die künftige Entwicklung stellen die anhaltend niedrigen Zinsen, der hohe Aufwand für die Umsetzung zusätzlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie steigende Eigenkapitalanforderungen weiterhin große Herausforderungen für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche dar. Mit dem Programm „W&W 2015“ haben wir die Kostenstrukturen optimiert, damit unsere Stabilität weiter ausgebaut sowie die Wettbewerbsfähigkeit und Unabhängigkeit der Bank und der W&W-Gruppe gestärkt.

Mit dem neuen Programm „W&W@2020“ nehmen wir uns eine ambitionierte Produkt- und Wachstumsstrategie vor. Wesentliche Basis sind die im Juni verabschiedeten Vertriebsleitlinien, die auf eine systematische Erschließung der Kundenpotenziale der W&W-Gruppe zielen. Weitere zentrale Elemente sind Investitionen in eine digitale Ausrichtung und Infrastruktur, aber auch die Fähigkeiten der Mitarbeiter, um weiter erfolgreich am Markt zu agieren. Mit der neuen strategischen Ausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zur Digital-Bank legen wir den Fokus klar auf das Retail-Geschäft und stellen uns den Herausforderungen der Digitalisierung der Finanzbranche.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr erwarten wir, auf Basis eines stabilen Kapitalmarkts, die bisherige Prognose von rund 2 Mio € Ergebnis vor Steuern zu erreichen. Wir gehen davon aus, dass das aktuell unter Plan liegende Provisionsergebnis insbesondere durch die günstigere Entwicklung der Risikovorsorge kompensiert werden kann. Der Verwaltungsaufwand inklusive Dienstleistungsergebnis wird voraussichtlich auf Planniveau liegen.

Das auf eigene Rechnung abgeschlossene Kreditneugeschäft für das erste Halbjahr liegt mit 474 Mio € weit über dem anteiligen Plan. Das prognostizierte Vertriebsziel von 590 Mio € werden wir daher mit hoher Wahrscheinlichkeit übertreffen.

Unterstützt durch befristete Sonderzinsaktionen für Neukunden beim „Top Tagesgeld“ stieg der Kundeneinlagenbestand kontinuierlich an. Sowohl der Planwert zum Halbjahr als auch der zum Jahresende wurde bereits übertroffen.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfügt weiterhin über eine angemessene Kapitalausstattung. Durch den strategiekonform vollzogenen Abbau der Risikoaktiva wird sowohl die Kernkapitalquote als auch die Gesamtkapitalquote zum Jahresende 2015 über dem Niveau des Vorjahres liegen. Bedingt durch Kündigungen von Nachrangkapital und die positive Entwicklung im Kreditneugeschäft erwarten wir die Kern- und Gesamtkapitalquote jedoch leicht unter den ursprünglich geplanten Quoten.

Neben den bereits genannten Chancen, Herausforderungen und Risiken für die Bank können die genannten Prognosen auch aufgrund der nachfolgend dargestellten Entwicklungen noch deutlich schwanken:

Eine Verbesserung des Kapitalmarktumfelds, insbesondere ein weiter sukzessiv steigendes Zinsniveau, würde unsere Ertragsituation positiv beeinflussen. Dagegen würden extreme Kapitalmarktereignisse, eine erneute Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa und damit zusammenhängende Adressausfälle sowie andere Veränderungen des politischen Umfelds unsere Ergebnisse beeinträchtigen. Verzögerungen in der Umsetzung strategischer Maßnahmen könnten ebenfalls Risiken für die Ertragslage darstellen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der W&W-Gruppe beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Es besteht keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und zu aktualisieren.

Zwischenabschluss

BILANZ

AKTIVA

	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	31.12.2014
<i>in Tsd €</i>				
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		4 141		3 461
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		90 914		199 358
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	90 914			(199 358)
			95 055	202 819
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Kommunalkredite		51 715		51 365
b) Andere Forderungen		1 363 799		1 419 637
Darunter: täglich fällig gegen Beleihung von Wertpapieren	134 276 —			(72 233) (51 630)
			1 415 514	1 471 002
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		7 036 689		7 334 857
b) Kommunalkredite		202 395		254 583
c) Andere Forderungen		426 676		365 337
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	—			(—)
			7 665 760	7 954 777
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		1 198 790		1 257 567
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 198 790			(1 257 567)
ab) von anderen Emittenten		1 902 314		2 385 578
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 879 826		3 101 104	(2 327 963)
			3 101 104	3 643 145

PASSIVA

	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	31.12.2014
<i>in Tsd €</i>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		480 963		390 149
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		5 003		5 004
c) Andere Verbindlichkeiten		2 773 753		3 429 964
Darunter:				
täglich fällig 205 428 zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe 20 000 und öffentliche Namenspfandbriefe —				(42 418) (20 000) (—)
			3 259 719	3 825 117
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		2 054 094		2 030 072
b) Spareinlagen ba) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	138 726	138 726		150 967
c) Andere Verbindlichkeiten		5 093 310		5 371 162
Darunter:				
täglich fällig 4 240 930 zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe — und öffentliche Pfandbriefe —				(4 235 348) (—) (—)
			7 286 130	7 552 201
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe	957 343			1 088 806
ab) Sonstige Schuldverschreibungen	158 591	1 115 934		161 357
			1 115 934	1 250 163
4. Treuhandverbindlichkeiten			127	139
Darunter: Treuhandkredite	127			(139)

AKTIVA (FORTSETZUNG)

	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	31.12.2014
<i>in Tsd €</i>				
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			170	214
5. a Handelsbestand			2 800	3 085
6. Beteiligungen			79	79
Darunter:				
an Kreditinstituten	79			(79)
an Finanzdienstleistungsinstituten	—			(—)
7. Treuhandvermögen			127	139
Darunter: Treuhandkredite	127			(139)
8. Sachanlagen			292	314
9. Sonstige Vermögensgegenstände			10 598	15 205
10. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		35 284		40 064
b) Andere		21 850		24 891
			57 134	64 955
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			83	61
SUMME DER AKTIVA			12 348 716	13 355 795

PASSIVA (FORTSETZUNG)

	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	31.12.2014
<i>in Tsd €</i>				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			12 176	58 840
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		8 410		8 569
b) Andere		10 352		12 718
			18 762	21 287
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		29 589		28 167
b) Andere Rückstellungen		50 669		46 654
			80 258	74 821
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			148 721	145 516
9. Genusssrechtskapital			27 809	28 631
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	—			(—)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			48 731	48 731
Darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	231			(231)
11. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100 000			100 000
Abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	100 000		—
b) Kapitalrücklage		245 720		245 720
c) Gewinnrücklagen				
ca) Andere Gewinnrücklagen	4 629	4 629		4 629
			350 349	350 349
SUMME DER PASSIVA			12 348 716	13 355 795
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		1 569		1 650
			1 569	1 650
2. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		234 395		246 546
			234 395	246 546

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	1.1.2014 bis 30.6.2014
<i>in Tsd €</i>					
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	167 174			186 571	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	32 246			32 903	
		199 420		219 474	
2. Zinsaufwendungen		- 150 327	49 093	- 166 104	53 370
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		3		6	
b) Beteiligungen		—	3	1	7
4. Provisionserträge		21 263		19 087	
5. Provisionsaufwendungen		- 17 690	3 573	- 12 696	6 391
6. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			- 1 617		- 3 403
7. Sonstige betriebliche Erträge			6 100		5 421
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	- 10 070			- 10 555	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 2 169			- 2 334	
		- 12 239		- 12 889	
Darunter: für Altersversorgung	- 589			(- 684)	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		- 37 887	- 50 126	- 38 455	- 51 344

	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	1.1.2014 bis 30.6.2014
<i>in Tsd €</i>					
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 23		- 32
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 3 952		- 2 447
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			- 2 492		—
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			—		7 434
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			4 071		3 129
14. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			4 630		18 526
15. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			—		- 6 000
16. Außerordentliche Aufwendungen		- 157		- 157	
17. Außerordentliches Ergebnis			- 157		- 157
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			30		40
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen			138		—
20. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			- 4 641		- 12 409
21. JAHRESÜBERSCHUSS			—		—

EIGENKAPITALSPIEGEL

	STAND 1.1.2015	AUSSCHÜTTUN- GEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014	EINSTELLUNGEN IN RÜCKLAGEN/ ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN	JAHRES- ÜBERSCHUSS	STAND 30.6.2015
<i>in Tsd €</i>					
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	100 000	—	—	—	100 000
b) Kapitalrücklage	245 720	—	—	—	245 720
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	4 629	—	—	—	4 629
SUMME	350 349	—	—	—	350 349

VERKÜRZTER ANHANG

Grundlagen des Zwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank vom 30. Juni 2015 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG), der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) sowie der Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 16) aufgestellt. Der Zwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne der Vorschriften des § 37w WpHG.

Zwischen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Alleingesellschafterin Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt. Die Nummerierung des Formblatts erfolgt gemäß RechKredV fortlaufend.

Wesentliche Veränderungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen sind in unseren Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens im Lagebericht dargestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Zwischenabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zum 30. Juni 2015 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und außerbilanziellen Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen des § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB auf Basis der Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 30. Juni 2015. Fremdwährungsgeschäfte werden grundsätzlich nur im Kundenauftrag abgeschlossen. Es handelt sich in der Regel um geschlossene Positionen, für die die Voraussetzungen der besonderen Deckung vorliegen. Eigene aktiv gemanagte Fremdwährungsportfolios werden derzeit nicht geführt. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Erläuterungen zur Bilanz¹

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank betrug zum 30. Juni 2015 12,3 Mrd €. Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2014 sind in nachfolgender Bewegungsbilanz dargestellt:

VERÄNDERUNGEN DER AKTIVA

in Mio €	1.1.2015 bis 30.6.2015
Barreserve	– 108
Forderungen an Kreditinstitute	– 55
Forderungen an Kunden	– 289
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	– 542
Handelsbestand	–
Sonstige Vermögensgegenstände	– 5
Rechnungsabgrenzungsposten	– 8
SUMME	– 1 007

VERÄNDERUNGEN DER PASSIVA

in Mio €	1.1.2015 bis 30.6.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 565
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	– 266
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 134
Handelsbestand	–
Sonstige Verbindlichkeiten	– 47
Rechnungsabgrenzungsposten	– 2
Rückstellungen	5
Nachrangige Verbindlichkeiten	3
Genussrechtskapital	– 1
Fonds für allgemeine Bankrisiken	–
Eigenkapital	–
SUMME	– 1 007

1. Vorjahresangaben für Bilanzpositionen bezogen auf den Stichtag 31. Dezember 2014.

FINANZANLAGEN

Die Bank hat in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen im Bestand, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Bei einem Buchwert von 95,4 (Vj. 4,54) Mio € beträgt der Zeitwert dieser Finanzanlagen zum 30. Juni 2015 94,7 (Vj. 4,47) Mio €.

HANDELSBESTAND

Die Finanzinstrumente des Handelsbestands sind zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet. Enthalten sind eigene Schuldverschreibungen (Rückflussbestand) mit einem Nennwert in Höhe von 2,1 (Vj. 2,6) Mio €. Der Buchwert beträgt unter Berücksichtigung anteiliger Zinsen 2,1 (Vj. 2,6) Mio €. Beim Rückflussbestand handelt es sich um eigene Schuldverschreibungen, die zur Kurspflege zurückgekauft wurden.

FREMDWÄHRUNG

Die Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährungen lauten, belaufen sich auf 139,5 (Vj. 41,4) Mio €.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital von 100,0 Mio € ist eingeteilt in 5 000 nennwertlose Stückaktien.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (nach Berücksichtigung der gebildeten pauschalen Rückstellung) gliedern sich in:

<small>in Tsd €</small>	<small>30.6.2015</small>	<small>31.12.2014</small>
Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen	877	970
Sonstige Bürgschaften	449	433
Garantien und Gewährleistungen	243	247
SUMME	1 569	1 650

Eventualverbindlichkeiten können in Zukunft zu Auszahlungen führen. Die vertraglichen Auszahlungsverpflichtungen werden dabei von zukünftigen Ereignissen beeinflusst. Für die angegebenen Verpflichtungen wurden keine Einzelrückstellungen gebildet, da zum Bilanzierungsstichtag keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme vorlagen. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit beruht dabei auf der Bonitätseinschätzung der Kreditnehmer bzw. der Referenzschuldner.

ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Die ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen (nach Abzug der gebildeten pauschalen Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko) entfallen auf das Darlehensgeschäft sowie Kreditkartenlimite.

FREMDWÄHRUNG

Auf Fremdwährungen lauten Verbindlichkeiten in Höhe von 192,2 (Vj. 87,9) Mio €.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN (ANGABEN NACH § 3 RECHKREDV)**FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN**

<small>in Tsd €</small>	<small>30.6.2015</small>	<small>31.12.2014</small>
Forderungen an Kreditinstitute	52 000	44 001
Forderungen an Kunden	11 652	8 085
Anleihen und Schuldverschreibungen	—	20 022
SUMME	63 652	72 108

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

<small>in Tsd €</small>	<small>30.6.2015</small>	<small>31.12.2014</small>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142 123	168 058
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	783 549	901 276
Verbriefte Verbindlichkeiten	141 000	147 000
Sonstige Verbindlichkeiten	8 125	16 420
Nachrangige Verbindlichkeiten	31 641	30 754
Eventualverbindlichkeiten	969	1 061
SUMME	1 107 407	1 264 569

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung²

PROVISIONSERTRÄGE

Die Provisionserträge enthalten überwiegend Vergütungen im Wertpapier- und Depotgeschäft sowie Gebühren im Zahlungsverkehr.

PROVISIONSAUFWENDUNGEN

Die Provisionsaufwendungen enthalten vor allem Provisionen und Gebühren aus dem Wertpapier- und Dienstleistungsgeschäft. Darüber hinaus sind Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft sowie Provisionen für die Vermittlung von Passivprodukten enthalten.

NETTOERGEBNIS DES HANDELSBESTANDS

Im Nettoergebnis des Handelsbestands sind realisierte Kursverluste aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten sowie Bewertungserfolge aus Finanzinstrumenten enthalten. Die Bewertung erfolgt ausschließlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags. Zinsaufwendungen und -erträge aus Positionen des Handelsbestands werden im Zinsergebnis erfasst.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen, die Auflösung von Rückstellungen sowie das Devisenergebnis.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich überwiegend zusammen aus Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen sowie aus Aufwendungen aus der saldierten erfolgswirksamen Darstellung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der hierfür bestehenden Deckungswerte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält daher Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Veränderungen von Bewertungsreserven.

ERTRÄGE AUS ZUSCHREIBUNGEN ZU BETEILIGUNGEN, ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND WIE ANLAGEVERMÖGEN BEHANDELTEN WERTPAPIEREN

Der Ausweis entfällt auf Bewertungseffekte aus der Abbildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB sowie auf Kursgewinne im Rahmen von Wertpapierverkäufen.

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Die Aufwendungen beinhalten ausschließlich Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, die sich aus der Differenz zwischen der alten HGB-Berechnung und der erstmaligen Berechnung gemäß BilMoG ergaben. Diese werden bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel zugeführt.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mit der Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit dem Veranlagungszeitraum 2005 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS ABGEFÜHRTE BZW. ABZUFÜHRENDE GEWINNE

Ausgewiesen wird der Gewinn in Höhe von 4,6 (Vj. 12,4) Mio €, wie er aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags abzuführen wäre. Tatsächlich abgeführt werden die in Zwischenabschlüssen ausgewiesenen Gewinne nicht. Rechtlich ist im Rahmen des § 301 AktG nur der Jahresüberschuss maßgeblich. Um die Wirkungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags betriebswirtschaftlich aufzuzeigen, wurde der Ausweis analog dem Vorgehen beim Jahresabschluss vorgenommen.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Die Transparenzangaben gemäß § 28 PfandBG sind auf unserer Homepage veröffentlicht: www.wuestenrot.de/Transparenzangaben

Sonstige Angaben

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Das Volumen der derivativen Finanzinstrumente beträgt zum 30. Juni 2015:

	NOMINAL- BETRAG	MARKTWERT INKL. ANTEILIGER ZINSEN
<i>in Mio €</i>		
Zinsbezogene Geschäfte		
Zins-Swaps	20 593,0	- 627,7
Zinsoptionen	75,0	- 5,7
Vorkäufe	50,0	3,3
SUMME	20 718,0	- 630,1
Währungsbezogene Geschäfte		
Devisentermingeschäfte	7 168,0	1,6
Kreditderivate		
Credit Default Swaps	25,0	0,6
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	27 911,0	- 627,9

Von den derivativen Finanzinstrumenten sind keine dem Handelsbestand zugeordnet.

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte dienen ausschließlich der Verringerung von Zinsrisiken. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black 76-Modells bewertet. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve-Ansatz (OIS-Discounting) bewertet. Die Bewertung der währungsbezogenen Geschäfte erfolgte auf Basis der EZB-Referenzkurse vom 30. Juni 2015 sowie unter Zugrundelegung marktgerechter Swap-Renditekurven. Der Geschäftsabschluss erfolgt zum einen im direkten Kundenauftrag in Form von Durchhandelsgeschäften, bei denen die mit institutionellen Kunden geschlossenen Devisentermingeschäfte am Interbankenmarkt zeitgleich mit deckungsgleichen Gegengeschäften geschlossen werden. Des Weiteren sichert die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Wechselkursänderungsrisiken bei Kundentermingeldeinlagen in USD und GBP mit Devisentermingeschäften.

Durch das Halten festverzinslicher Wertpapiere in der Liquiditätsreserve und im Anlagevermögen unterliegt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank u. a. dem Risiko zinsentwicklungsinduzierter Kursschwankungen bei den Grundgeschäften. Durch den Abschluss von Zins-Swaps und die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wird das Zinsänderungsrisiko aus der Wertentwicklung des Grundgeschäfts (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) abgesichert. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Die übrigen zinsbezogenen Derivate sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet. Diese werden ausschließlich zur Reduzierung des auf Gesamtbankebene gesteuerten Zinsänderungsrisikos eingesetzt und im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 berücksichtigt.

Zur Absicherung von Bonitätsrisiken aus festverzinslichen Wertpapieren ausländischer Schuldner wurde ein Credit Default Swap (CDS) abgeschlossen. Referenzschuldner ist ein europäischer Staat.

Aufsichtsrat

DR. ALEXANDER ERDLAND, VORSITZENDER

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

HANS PETER LANG, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

DR. THOMAS ALTENHAIN

Selbstständiger Unternehmensberater

DIETMAR HOBINKA³

(bis 27. März 2015)

Betriebswirt (VWA)
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

DR. KAROLINE KAHL

(bis 27. März 2015)

Mitarbeiterin Konzernvorstandsstab
Wüstenrot & Württembergische AG

PETRA SADOWSKI³

(bis 27. März 2015)

Betriebswirtin (VWA)
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

DR. BERNHARD SCHARECK

(bis 27. März 2015)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

INGEBORG SPITMANN³

(bis 27. März 2015)

Bankkauffrau
Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

³ Arbeitnehmervertreterin oder -vertreter.

Vorstand

DR. MARC KANINKE

Finanzen, Risikorelevantes Kreditgeschäft, Controlling, Risikocontrolling

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2015:

V-Bank AG, München

RÜDIGER MAROLDT

Markt, Operations, Produkte, Treasury, Personal

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2015:

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH, Stuttgart

Mitarbeiter

Im ersten Geschäftshalbjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter insgesamt 345.

Davon waren

weiblich: 208

männlich: 137

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 6. August 2015

Der Vorstand



Dr. Marc Kaninke



Rüdiger Maroldt

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, Ludwigsburg

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts nach dem entsprechend angewendeten Deutschen Rechnungslegungsstandard für Zwischenberichterstattung (DRS 16) liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem DRS 16 aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem DRS 16 aufgestellt worden sind.

Stuttgart, den 6. August 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Tschet
Wirtschaftsprüfer



Mertens
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

71630 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0
www.wuestenrot.de

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

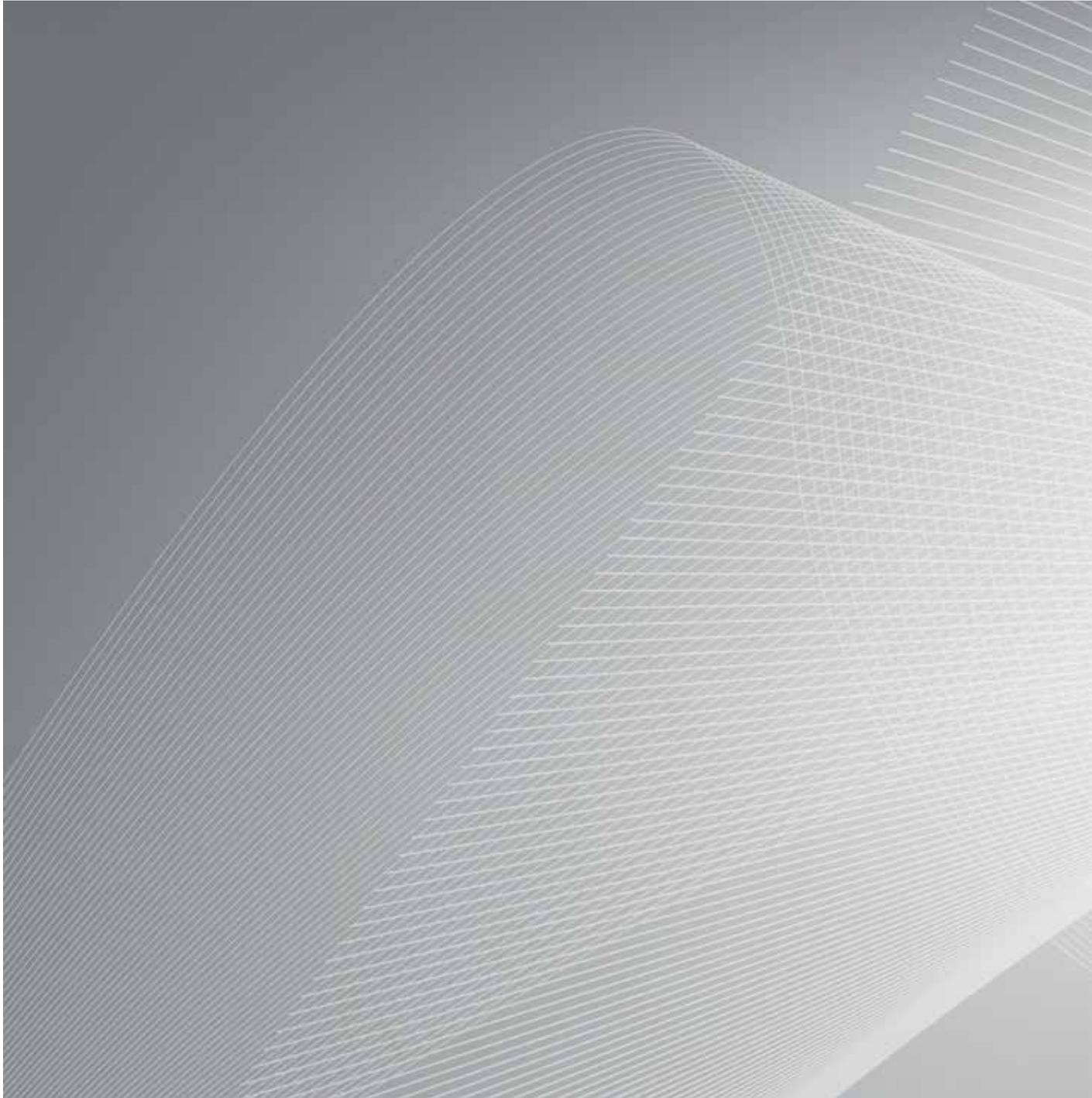
INVESTOR RELATIONS

Dieser Halbjahresfinanzbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/finanzberichte zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.